

**Ilse and her Satchmos:
The Louis Armstrong Show**
16. Juli 2004, 20 Uhr

**Brügger Mühle
Blücher GmbH
Dr. Claudia Gemmeke
Mettmanner Str. 25
40699 Erkrath
Telefon: 0211.9244 - 0
Telefax: 0211.9244 - 211
info@brueggermuehle.de
www.brueggermuehle.de**

Ilse Storb macht Satchmo wieder lebendig

VON STEPHANIE IOSST

ERKRATH „I like to make people happy“ war das Lebensmotto von Satchmo Louis Armstrong. Ganz in diesem Sinne erinnert Europas einzige Jazz-Professorin Dr. Ilse Storb mit ihrer Formation „Ilse and her Satchmos“ an den großen Jazz- und Swingmeister des 20. Jahrhunderts. Sie möchte die Menschen mit ihrer Musik begeistern und glücklich machen. 260 Besucher gönnten sich am Freitag in der Brügger Mühle die „Mutter Courage des Jazz“ live und ungeschnitten.

Ilse Storb setzt damit einen ersten musikalischen Meilenstein im Kulturprogramm in der Brügger Mühle in Erkrath und nahm das Publikum mit auf eine außergewöhnliche Reise nach New Orleans in das Leben und die Musik der Jazz-Legende Louis Armstrong. Es ist ihr leicht anzumerken, dass die Welt des wohl berühmtesten Jazz-Trompeters und Sängers auch die ihre ist. „Louis Armstrong war ein menschliches wie musikalisches Genie,“ meint die 75-jährige.

Die Dame machte auch in Erkrath ihrem Ruf alle Ehre. Trotz ihrer 75 Jahre steckte sie voller Energie und spielte, unterstützt von ihrer sechsköpfigen Jazz Combo, über dreieinhalb Stunden Jazzmusik vom Feinsten. Mit berühmten Satchmo-Songs, Texten und Anekdoten, lässt Ilse Storb das Leben der Jazz Legende Louis Armstrong Revue passieren. Sie ließ kaum eine wichtige Station seines bewegten Lebens aus. Erzählte von seiner Geburt im „Battlefield“ von New Orleans, seinen ersten Musizierungsversuchen und der Diskriminierung, die sich der Amerikaner aufgrund seiner dunklen Hautfarbe sein ganzes Leben gefallen lassen musste.

Zur Unterstützung hatte die Musikerin eigens einige Schauspieler mitgebracht, die kostümiert neben dem musikalischen Teil der Show kleine Szenen aufführten. Bei einigen Songs setzte sich die 75-Jährige selbst ans Klavier und demonstrierte den Zuschauern ihr Können, was sie nach eigener Aussage bereits im Mutterleib erlernt hatte. Aber auch ihre Gesangkünste enthielt sie dem Publikum nicht vor. „I can't give you anything but love, baby.“ Diesen Armstrong-Song nahm „Swinging Ilse“, wie sie gern bezeichnet wird, sehr wörtlich und umarmte nach und nach die Hälfte des Publikums. „Es wird nie soviel gedrückt und geküsst, wie wenn die Ilse Storb da ist,“ schmunzelte sie. Es war kaum zu übersehen, dass das Publikum sie mehr als bewunderte. „Diese Frau weiß, was sie kann und was sie geleistet hat,“ war nur eine der positiven Zuschauerstimmen.

Aber nicht nur im musikalischen Sinne ging Ilse Storb immer konsequent ihren Weg. Nachdem die Universität Duisburg nach ihrer Emeritierung vor zehn Jahren ihr Jazzlabor schloss, änderte sie kurzerhand ihr Testament zu Gunsten der Musikhochschule Köln. „Die Uni Duisburg hat mein Lebenswerk zerstört, sagte sie erbost.“

Ilse-Storbs-CDs „Von der Klassik bis zum Jazz“, Ilse and her Satchmos – Louis Armstrong „Lieder des Südens“ und „East meets West“ gibt's im Handel.